Die Gemeindeleute aus Triesen berichten, dass das Gotteshaus St. Luzi bei Chur einige Lehen in Triesen besitzt, die sie auslösen möchten. Da ihnen aber aufgrund des Konflikts zwischen dem Fürsten von Liechtenstein und dem Bischof von Chur verboten worden ist, Geld an die Geistlichen zu bezahlen, bitten sie, hierbei eine Ausnahme zu erhalten. Ausf. Hohenliechtenstein, 1721 April 18, AT- HAL, H 2613 unfol.

[*1*] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landesfürst und herr, herr, etc. etc.[1]
Euer hochfürstliche durchleucht geruhen gnädigst auß dem hierbey kohmenden underthänigstem memoriali etwelcher Trießner[2] gemeindtsleuthen mit mehrerem gehorsambst sich referiren zu laßen, welcher maßen dieße von vielen und unerdenckhlichen jahren her von dem löblichen gotteshauß St. Lucii[3] ob Chur[4] in Pünten[5] einige lehengühter, die Muttergotteslehen genandt, warzu sowohl häußer alß fälder im ambt Trießen gelegen gehörig, umb einen jährlichen lehenzünß per 5 fl. 42 xr.[6] genoßen, vor ohngefehr 20 jahren aber nach absterben des dahmahlen und antrettung eines anderen prælathen oder sogenanten patris domus under allerhandt prætexten durch einen gegen besagten lehenherrn pater domus bey der dahmahligen kayserlichen administrations commission geführten process bemelte zünßen dergestalten gesteigeret, und die lehenleuthe befelchet worden, daß sie führohin anstatt der 5 fl. 42 x. von zeith zwantzig jahren her 30 gulden bezahlen und stetshin solchen beschwerlichen gesteigerten zünß würckhlichen erlegen sollen und müßen. Bey solcher steiger- und enderung anbey auch mit brieff und siegel außtruckhentlich vorbehalten seyen solle, daß besagte lehenleuthe nach denen verfloßenen zwantzig jahren solchen beschwerlichen zünß mit 600 fl. parem gelt ablößen und ihre gühter damit ledig machen könten und mögten, nach ver- [*2*] strichenen solchen termin aber dieß onerose lehen niehmahlen mehr ablößlich, sondern zu weldende mit solchem hohen zünß jährlich verzünßet werden solle. Und gleichwie nuhn deren ablösung schon auff St. Georgii[7] entwichenen 1720. jahrs hette beschehen sollen, durch ihr [a] inständiges bitten gleichwohlen bis auff dießen negst kohmenden St. Georgen mit der würckhlichen erlegung dießer 600 fl. capital einen auffschub erhalten. Also sie, lehenleuthe, auff alle ersinnliche weiß sich dahin bemühet, damit sie besagtes capital erzwungen und würckhlichen zu erlegen, auch dermahlen paar in handen hette. Da und weilen nuhn aber von euer hochfürstliche durchleucht etc. denen herren geistlichen, so vom herrn bischoffen zu Chur quocunque modo dependiren, nichts außfolgen zu laßen gnädigst anbefohlen seye, und sie, underthanen, weder bey euer landesfürstlichen durchleucht wegen erlegung solchen gelts in ohngnadt und straff nit fallen, noch auch bey dem lehenherren einiger saumbnüß oder vernachlesigung der ablösung halber zuruckh gesetzet werden mögen.
Alß betteten bey euer hochfürstlichen durchleucht etc. in landesfürstlichen gnaden zu erlauben, daß sie solches capital (damit selbe solcher hohen lehenzünß und last entburdet würden) dem löblichen gotteshauß St. Lucii alß lehenherrn erlegen dörffen. Worüber dan bey euer hochfürstlich durchleucht auch wir zu unseren gehorsambsten verhalt der [*3*] gnädigstes befehl unß underthänigst außbitten ud anbey zu immerwehrenden hochfürstlichen huld- und gnaden in tüffester submission empfehlen sollen. Beharrende
Euer hochfürstlich durchleucht etc. etc-
Hohenlichtenstein, den 18. Aprilis 1721

---

[1] *Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin* OBERHAMMER, *Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 511–512; Gustav* WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von* WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.*
[2] *Triesen, Gem. (FL).*
[3] *St. Luzi. Kloster in Chur (CH), das einige Güter im Fürstentum Liechtenstein besass. Vgl. Franz* NÄSCHER, *Sankt Luzi (Kloster, Priesterseminar); in: Arthur* BRUNHART *(Projektleiter), Fabian* FROMMELT *et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 807–808.*
[4] *Chur, Stadt und Bistum, Graubünden (CH).*
[5] *Graubünden.*
[6] *fl.: Gulden (Florin); xr.: Kreuzer.*
[7] *23. April.*

Præsentato, den 29.

Underthänigst, treu, gehorsambste
Johann Christoph von Bentz[8] manu propria
rath und landtvogt
Johann Adam Bründel[9] manu propria
verwalter
Herman Georg Ludovici[10] landtschreiber

[*4*] [*Adresse*]
Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herrn Anton Florian des Heiligen Römischen Reichs[11] fürsten und regierern des haußes Lichtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzog, graffen zue Rittberg etc., ritter des Goldenen Vliesses, grand d'Espagne ersteren classis[12], der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würkchlichen geheimben rath und obrist hoffmeister, wie auch seiner königlich catholischen mayestät obrist stallmeistern, unserem gnädigisten landesfürsten und herrn.
Wien[13b]

[a] hoc crederem concedi posse, sofern es noch [...]
[b] *Über der Adresse ist ein rotes Siegel aufgedrückt*

[8] *Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz* BURMEISTER, *Benz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.*
[9] *Johann Adam Brändl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian* FROMMELT, *Beamte; in: HLFL 1, S. 113.*
[10] *Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl.* FROMMELT, *Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.*
[11] *Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus* HERBERS, *Helmut* NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.*
[12] *Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande" ist ein Titel des Hochadels in Spanien.*
[13] *Wien, Hauptstadt (A).*

e-archiv.li